

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	21.10.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Auszeichnung für den Stadtumbau der Stadt Bielefeld durch das Land Nordrhein-Westfalen (10 Jahre Stadtumbau in NRW)

Betroffene Produktgruppe

keine

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

keine

Sachverhalt:

Bericht der Verwaltung

Seit nunmehr zehn Jahren engagieren sich die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen - unterstützt durch das Bund-Länder-Programm Stadtumbau West - um die Folgen des demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandels für die Stadtentwicklung zu bewältigen. Kommunen, Wohnungsunternehmen und Projektträger entwickeln gemeinsam Strategien, um den Herausforderungen für die Quartiere und Städte im Stadtumbau aktiv zu begegnen.

Zehn Jahre Stadtumbau in NRW waren für das Land Nordrhein-Westfalen ein Anlass, Bilanz zu ziehen und Erfolge sichtbar zu machen. Hierzu fand am 25./26.09.2014 in Gelsenkirchen eine Fachveranstaltung für alle am Stadtumbau Interessierten und Beteiligten statt.

Im Vorfeld der Fachveranstaltung wurde ein Auszeichnungswettbewerb ausgelobt, zu dem 102 Beiträge herausragender Beispiele des Stadtumbaus eingereicht wurden.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Stadt Bielefeld im Beisein von Herrn Minister Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Herrn Staatssekretär Michael von der Mühlen mit dem Stadtumbaupreis „Konzeptionelle Einbindung“ ausgezeichnet.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
-----------------------------------	--

Die Begründung:

„Der Beitrag ist preiswürdig, weil die Stadt Bielefeld die notwendige Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) als Chance für die Gesamtstadt begriffen hat und die teilräumlichen Konzepte stringent aus dem Gesamtkonzept abgeleitet hat. Somit entstehen für alle Beteiligten eine große Transparenz sowie die Chance, dass die Teilkonzepte und die hier vorgesehenen Projekte auch Wirkungen für die Bielefelder entfalten. Trotz des konzeptionellen Überbaus werden Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner in großem Umfang berücksichtigt. Bielefeld zeichnet sich durch einen sehr fundierten und konzeptionell stringenten Gesamtansatz aus. Jedes Projekt ist ein Puzzleteil im Gesamtkonzept. Insbesondere die Verbindung von Gesamtkonzept und Leitbildprozess auf Gebietsebene sind zukunftsweisend für systematisches Vorgehen.“

Als „Projekte ernstgemeinter Beteiligung“ werden der Leitbildprozess in der Sennestadt und das Mehrgenerationenwohnprojekt Hausgemeinschaft Paulus-Carree besonders gewürdigt.

Die Stadterneuerung hat in den Handlungsgebieten „Sennestadt“, „Nördlicher Innenstadtrand“, „Sieker-Mitte“ und „Bethel“ viel erreicht. Eine Vielzahl von städtebaulichen, freiraumplanerischen und sozialen Maßnahmen und Projekten konnte umgesetzt werden bzw. befindet sich in der Bearbeitung.

Auf der Grundlage des im Jahr 2008 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld) konnten in den vergangenen Jahren über 41 Mio. EUR öffentliche Fördermittel des Städtebaus eingeworben werden. In der Stadt Bielefeld konnten damit insgesamt wirtschaftliche Effekte in Höhe von über 320 Mio. EUR erzielt werden.

Eine derzeit in Bearbeitung befindliche Evaluierung der Maßnahmen in der Stadterneuerung lässt bereits erkennen, dass die erfolgreiche Arbeit in den vier Handlungsgebieten fortgesetzt werden sollte. Zudem ist auch im Stadtteil Baumheide ein qualifizierter städtebaulicher Handlungsbedarf festzustellen; entsprechende politische Beschlüsse zum Einstieg in den Stadtumbau liegen bereits vor.

Mit der NRW-EU-Ziel-2-Förderperiode 2014-2020 (EFRE) und den gut ausgestatteten Förderprogrammen des Bundes und der Länder besteht für die kommenden Jahre eine sehr gute allgemeine finanzielle Ausgangssituation für die Fortsetzung der Aktivitäten in der Stadterneuerung. Die Stadt Bielefeld erhält auch weiterhin 80% Förderung.

Die Weiterführung der Aktivitäten in der Stadterneuerung setzt voraus, dass die finanziellen und personellen Voraussetzungen auch weiterhin geschaffen werden, hier insbesondere die an Umsetzung mehrjähriger gebietsbezogener Handlungskonzepte bzw. die an Förderperiode 2014 –

2020 +2 gebundene Gegenfinanzierung (Eigenanteile der Stadt Bielefeld) und eine weiterhin adäquate personelle Ausstattung zur Bewältigung der vielschichtigen Management-, Planungs- und Umsetzungsaufgaben in den Handlungsgebieten.

Moss
Beigeordneter

Bielefeld, den